



Kommunikations- und Kooperationsstruktur Steillagen-Allianz

Projektbeschreibung

Gem. Pkt. 6.6 des Antragsformulars Förderantrag BesIn/2021

Inhalt

6.6	Beschreibung des beantragten Fördergegenstandes.....	2
6.6.1	Ausführliche Projektbeschreibung.....	2
a)	Ausgangssituation.....	2
b)	Ziel des Projektes. Angestrebte Ergebnisse, Begründung für die Antragstellung	7
c)	Inhalt des Projektes (Welche Aufgaben sollen gelöst werden? Welche Maßnahmen sollen realisiert werden?)	8
d)	Nutzen des Projektes für den Freistaat Sachsen.....	10
e)	Begründung der Notwendigkeit der Förderung aus öffentlichen Mitteln	11
f)	Beschreibung des Arbeits- und Zeitplans, der Mittel und Methoden	12
g)	Zusammenhänge mit anderen Projekten.....	14
h)	Angabe von messbaren Indikatoren zur Erfolgskontrolle des Projektes.....	15

6.6 Beschreibung des beantragten Fördergegenstandes

6.6.1 Ausführliche Projektbeschreibung

a) Ausgangssituation¹

»Der Weinbau, insbesondere mit seinen Steillagen, prägt die Landschaft des Elbtals seit Jahrhunderten. Er dient der Wirtschaft, dem Tourismus und der Identifikation mit der Region. Und er schafft Lebensräume. Für den Erhalt unserer Kulturlandschaft verdienen unsere Winzerinnen und Winzer nicht nur viel Anerkennung, sondern auf vielfältige Weise unsere Unterstützung. Das nun vorgestellte Konzept ist ein Beitrag.«

Landwirtschaftsminister Wolfram Günther, anlässlich der Vorstellung des Konzeptes „Steillagenweinbau in Sachsen“ im Sächsischen Landtag am 01.02.2023

Steillagenweinbau im Spannungsfeld von ökonomischen Anforderungen und natur- schutzfachlichen sowie kulturlandschaftlichen Ansprüchen

Der Terrassenweinbau hat in Sachsen eine lange Tradition und schuf über die Jahrhunderte eine attraktive, historisch gewachsene Kulturlandschaft. Neben seiner Bedeutung für regionale Wertschöpfung (Erzeugung von Qualitätsweinen, Tourismus und Naherholung), ist der Steillagenweinbau prägend für die Kulturlandschaft des Elbtals. Steillagen sind kulturelles und regionales Erbe, Identifikationspunkt und Imagefaktor mit emotionaler Strahlkraft. Steillagenweinberge mit ihren Trockenmauern spielen zudem eine wichtige Rolle im Biotopverbund trockenwarmer Standorte und haben somit auch eine hohe landschaftsökologische Bedeutung.

Aber: Das auf den ersten Blick intakt erscheinende Bild der Weinbaulandschaft verdeckt die anspruchsvollen und aufwändigen Bewirtschaftungs- und Instandhaltungserfordernisse. Einerseits sind die Steillagen eine wichtige Säule der sächsischen Weinbaulandschaft, andererseits ist der Steillagenweinbau mit Problemen



Steillagen im Spannungsfeld
© SMEKUL¹

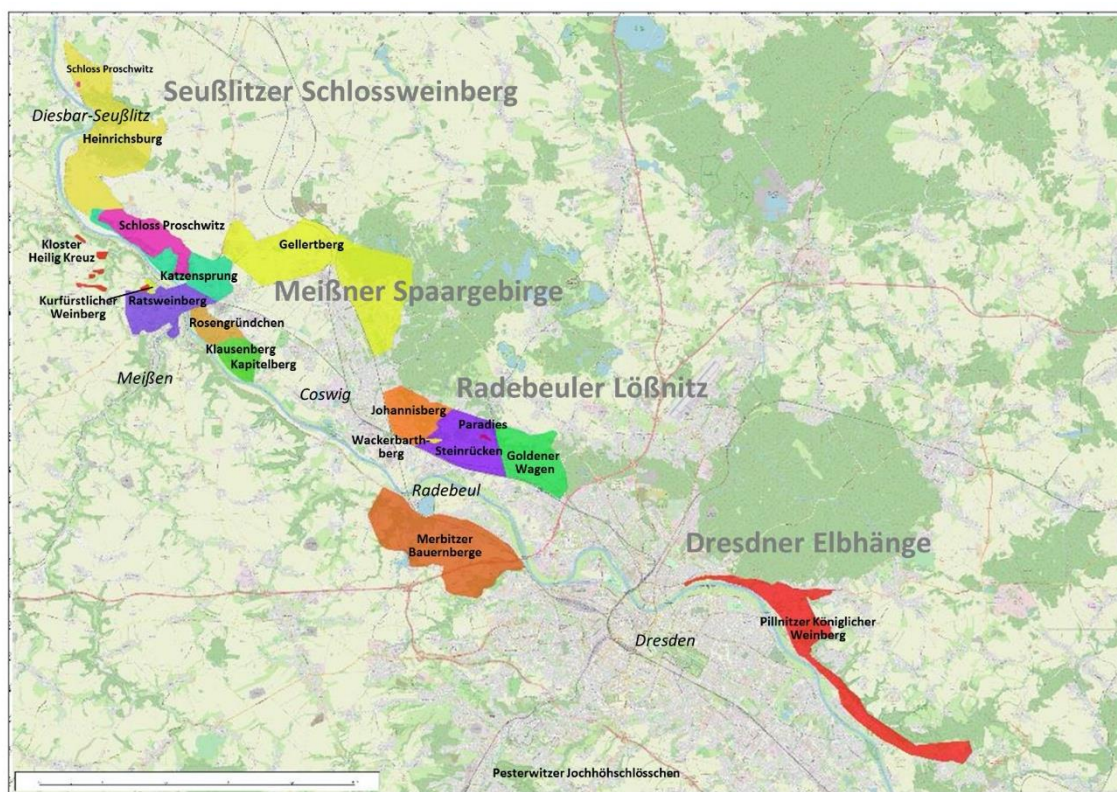
¹ Vgl. SMEKUL (2022): Steillagenweinbau in Sachsen. Handlungserfordernisse und Zukunftsperspektiven am Beispiel ausgewählter Weinberge.

konfrontiert. Er steht - trotz verstärkter Bemühungen in den letzten Jahren um die Weinbaulandschaft (Trockenmauersanierungen, Flächenumstrukturierungen, Qualitätsoffensive Wein, konzeptioneller Grundlagen) - nach wie vor **im Spannungsfeld von ökonomischen Anforderungen und naturschutzfachlichen sowie kulturlandschaftlichen Ansprüchen**.

Die obige Abbildung verdeutlicht, wie zahlreich die herausfordernden Aspekte sind, die auf die Steillagen im Einzelnen einwirken. Das dargestellte Spannungsfeld hat dazu geführt, dass Steillagenflächen brachgefallen und Trockenmauern eingefallen sind. Das Problem des Brachfallens von kulturlandschaftsprägenden Steillagen ist bei weitem kein sächsisches, sondern ein gesamtdeutsches und darüber hinaus gehendes. Das öffentliche Interesse am Erhalt der Steillagen ist vielerorts deutlich größer als der betriebswirtschaftliche Nutzen, den die Winzer aus der Kultivierung der Hänge beziehen, und dieser Umstand spitzt sich weiter zu. Der Rückzug des Weinbaus aus den Steillagen hat bereits begonnen und wird sich ohne öffentliches Gegensteuern noch fortsetzen.

Die Nichtbewirtschaftung stellt eine komplexe Problematik dar, die aus Sicht des Weinbauverbandes Sachsen e. V. unterschiedliche Handlungsstrategien und Maßnahmen dringend erfordert. Nur so können die vielfältigen positiven Aspekte, die von den Steillagenweinbergen ausgehen, erhalten und gestärkt werden.

Daten und Fakten

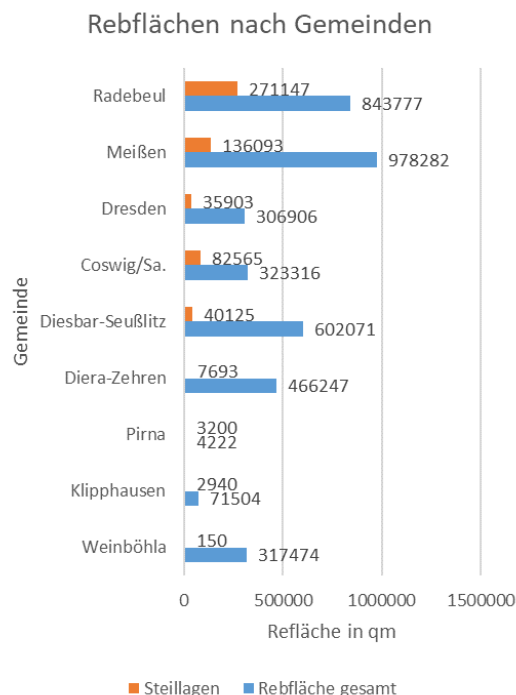


Räumliche Einordnung Steillagen im Anbaugebiet Sachsen (© SMEKUL²)

² SMEKUL (2020): Konzeption zur Optimierung des Steillagenweinbaus in Sachsen Bestandsanalyse ausgewählter Weinberge und Entwicklungskonzeption, S. 22.

Die projektgegenständlichen Steillagen des Anbaugebietes Sachsen lassen sich wie folgt zusammenfassen:³

- Zum Anbaugebiet Sachsen gehören Rebflächen in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Die Ertragsrebfläche im Anbaugebiet Sachsen betrug im Jahr 2022 524 ha. Davon befinden sich 494 ha im Freistaat Sachsen.
- Die Steillagen im sächsischen Elbtal umfassen rd. 65 ha (12 % der Gesamtrebfläche) und erstrecken sich von Diesbar-Seußlitz (Nünchritz) bis Pirna.
- Nahezu alle Berge mit Steillagen wirken für das Landschaftsbild des Elbtals prägend. Besonders charakteristisch ist die enge Verzahnung von Weinbau- und Siedlungsflächen in Teilen des Elbtals. Die Steillagen in Dresden (einschl. Pillnitz) stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit historischen Anlagen und Schlössern und sind als Weinärten in einem jeweiligen Ensemble angelegt und bis heute so erhalten. Dies trifft für Dresden punktuell zu, in Radebeul wird ein Großteil des Stadtbildes von den historisch wertvollen Terrassenweinbergen Goldener Wagen, Steinrücken, Zechstein und Paulsberg geprägt (Denkmalschutzgebiet „Historische Weinberglandschaft Radebeul“). In Meißen und den angrenzenden nördlichen Elbweindörfern bilden einzelne Berge herausragende Kulturlandschaftselemente sowohl für die Ortsbilder als auch für das gesamte Elbtal bis Diesbar-Seußlitz. Die Pirnaer Berge wiederum sind die wenigen Reste von Rebflächen, die an ehemaligen Sandsteinbrüchen angelegt wurden. Sie sind bis heute in einer sehr klein terrassierten Struktur unterhalb der Bruchwände erhalten.
- Steillagen befinden sich in mehrere Kommunen im sächsischen Elbtal, wobei es sich in Weinböhlen und Klipphausen um kleinste Flächen handelt. Mit ca. 40 ha entfällt auf Radebeul und Meißen der größte Anteil der Steillagen. Das Problemspektrum hinsichtlich Erschließung, Bewirtschaftungsorganisation, natur-schutzfachlicher Rahmenbedingungen sowie kulturlandschaftlicher und touristischer Einbindung stellt sich für die Steillagen - trotz individueller Charakteristik - vergleichbar dar. Die Steillagenproblematik ist also ein gemeindeübergreifendes Thema, welches integrativ koordinierend angegangen werden muss. Somit stehen mehrere Kommunen in der Verantwortung, was eine gemeinsame Abstimmung erfordert.



³ Vgl.: LFULG (2023): „Daten und Fakten. Weinbau in Sachsen“ sowie Sächsische Landsiedlung GmbH (2005): Erhalt und Entwicklung der sächsischen Weinbaulandschaft.

Qualifizierte Konzepte liegen vor – gebündelte Erkenntnisse im Maßnahmenbaukasten

Entsprechend der komplexen Problemlage sind die Lösungsansätze vorliegender Konzepte alle integrativ angelegt. Im aktuell vorliegenden Steillagenkonzept bündeln sich vielfache Erkenntnisse zum Erhalt der Sächsischen Weinbaulandschaft mit Ihren Steillagen. Das Herzstück des aktuell vorliegenden Steillagenkonzeptes stellt aus Sicht des Weinbauverbandes Sachsen e. V. folgender sog. „Maßnahmenbaukasten“ dar:



Maßnahmenbaukasten zum Erhalt des sächsischen Steillagenweinbaus, © SMEKUL⁴

Der Erhalt des sächsischen Steillagenweinbaus fußt auf den dargestellten vier Handlungsfeldern. Alle Felder sind auf vielfältige Weise miteinander vernetzt und nur ihre ganzheitliche Betrachtung verspricht Synergieeffekte. **Deshalb befürwortet der Weinbauverband Sachsen e. V. eine übergreifende Kommunikations- und Kooperationsstruktur Steillagenallianz** (s. Handlungsfeld A4). Basis dafür dürfte eine kontinuierliche Sensibilisierung aller Weinbauakteurinnen und -akteure sowie der lokalen Bevölkerung für das weinbaugeprägte Lebensumfeld im Elbtal sein. Das Bewusstsein für eine gemeinsamen Verantwortung für den Erhalt der Steillagen muss geschärft werden. Die emotionale Strahlkraft der Weinbaulandschaft, die Kulisse der Steillagenweinberge und das Produkt Wein eröffnen vielfältige Möglichkeiten, die Menschen in die Entwicklung der Weinbaulandschaft einzubinden und **mehr Weinbau-Regionalbewusstsein** zu entfalten.

⁴ Vgl. SMEKUL (2022): Steillagenweinbau in Sachsen. Handlungserfordernisse und Zukunftsperspektiven am Beispiel ausgewählter Weinberge

Die Ausgangslage im Überblick



Lebens- und Wirtschaftsraum Steillagenweinberg

Steillagenweinberge im sächsischen Elbtal sind „Lebensräume“ mit vielfältigen ökonomischen, kulturellen, sozialen und ökologischen Verflechtungen. In diesem Sinne produzieren Steillagenwinzer*innen mehr als Wein, sie schaffen Werte. Diese kommen in hohem Maße der Allgemeinheit zugute.

Steillagen im Spannungsfeld

Steillagenflächen sind brachgefallen und Trockenmauern eingefallen. Die Nichtbewirtschaftung stellt eine komplexe Problematik dar mit Auswirkung weit über die Weinwirtschaft hinaus (Kulturlandschaft, Tourismus/Naherholung, Landschaftsökologie, Klimaschutz, Image). Der Handlungsdruck steigt.

Gemeinsame Betroffenheit – gemeinsame Verantwortung

Steillagen befinden sich in mehrere Kommunen im sächsischen Elbtal. Das Problemspektrum ist vergleichbar. Die Steillagenproblematik ist also ein gemeindeübergreifendes Thema, welches integrativ koordinierend angegangen werden muss. Somit stehen mehrere Kommunen in der Verantwortung, was eine gemeinsame Abstimmung erfordert.

Maßnahmenbaukasten zum Erhalt des sächsischen Steillagenweinbaus vorhanden

Vorliegende Konzepte zeigen Wege auf, was getan werden kann und muss. Entsprechend der komplexen Problemlage sind Lösungsansätze aus Konzepten der vergangenen Jahre integrativ angelegt und münden in einem gut bestückten Maßnahmenbaukasten. Aber:

Koordinierendes, ganzheitliches Umsetzungsmanagement fehlt



Kommunikations- und Kooperationsstruktur

b) Ziel des Projektes, angestrebte Ergebnisse, Begründung Antragstellung

Ziel dieses Projektes und angestrebte Ergebnisse

Ziel des Projektes ist es, den Steillagenweinbau in Sachsen durch motivierende Einbindung vielfältiger Akteurinnen und Akteure zum Erfolgsmodell zu machen. Durch den Aufbau eines koordinierenden Kommunikations- und Umsetzungsmanagements soll in diesem Sinn ein Beitrag zur Entwicklung einer ökonomisch zukunftsfähigen sächsischen Weinbaukulturlandschaft geleistet werden, die in vielfältiger Hinsicht imageprägend und identifikationsstiftend für Sachsen ist. Eine bündelnde Kommunikations- und Kooperationsstruktur verfolgt auch das Ziel, für den Erhalt des Steillagenweinbaus in Sachsen die breite Öffentlichkeit zu mobilisieren und mit ins Boot zu holen. Im Einzelnen soll folgendes erreicht werden:

- Kommunikations- und Kooperationsstrukturen zu etablieren, in die betroffene Akteurinnen und Akteure sowie die Bevölkerung aktiv eingebunden sind. Neben der Weinwirtschaft sind das die Kommunen/Verwaltung, Verbände, Akteurinnen und Akteure aus Natur- und Umweltschutz, Tourismus- und Kultureinrichtungen, von Bildungseinrichtungen, der Medien und der Zivilgesellschaft sowie - als Besonderheit in Sachsen - die zahlreichen Kleinwinzer mit ihrer traditionellen Weinbaugemeinschaften. Die Steuerung soll in Händen des Weinbauverbandes Sachsen e.V. liegen.
- Die Kommunikations- und Kooperationsstrukturen sollen die Inhalte der vorliegenden konzeptionellen Grundlagen adressatengerecht kommunizieren und damit die Realisierung der Handlungsempfehlungen unterstützen. Ein kontinuierlicher Gedankenaustausch soll befördert werden, um durch interdisziplinäre Perspektiven konkrete Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Damit kann dazu beigetragen werden:
 - ein „Wir-Gefühl“ und ein stärkeres gemeinsames Auftreten als Weinbaulandschaft aufzubauen (gemeinschaftliches Engagement und Verantwortung)
 - ein positives „Weinbaulandschafts-Lebensgefühl“ zu schaffen (Aspekt Wein als ein Stück Lebensfreude und -kultur im sächsischen Elbtal und die weinbaubezogenen Kulturlandschaftscharakteristika im Bewusstsein von Einheimischen und Gästen der Region zu verankern)
 - Weinberge im Einklang mit effektiven Bewirtschaftungsformen landschaftsverträglich umzugestalten
 - die Klimawandel-Resilienz der Weinberge zu erhöhen
 - Biodiversität in den Weinbergen zu fördern
 - regionale Wertschöpfung vermehrt zu generieren
 - Fachkräftenachwuchs für die sächsische Weinwirtschaft zu gewinnen sowie für das Hobbywinzern zu begeistern
 - neue (europäische) gesetzliche Anforderungen umzusetzen (Arbeitsschutz, Geschützte Herkunftsbezeichnung)
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anhand der Steillagenproblematik zu fördern
 - weiterführende Aufgaben wie Flurneuordnung und Leader-Gebiete qualifiziert vorzubereiten und zu unterstützen

Begründung Antragstellung

Die Bandbreite der angestrebten Ergebnisse verdeutlicht den hohen Koordinierungsbedarf. Diese Koordinierung hat aber bisher nicht in erforderlichem Maß stattfinden können, da die erforderlichen personellen und sachlichen Ressourcen nicht zur Verfügung standen. Die Aufstellung des Weinbauverbandes Sachsen e. V. lässt eine eigenständige Wahrnehmung der Aufgabe ohne eine öffentliche Unterstützung nicht zu. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch, dass das Aufgabenspektrum sich in den letzten Jahren stetig erhöht hat und nicht mehr mit den bestehenden Organisationsstrukturen geschultert werden kann. Außerhalb der Förderrichtlinie BesIn/2021 existieren keine Angebote, eine so komplexe Aufgabe konzentriert und mit der gebotenen Professionalisierung zu unterstützen.

c) Inhalt des Projektes (Welche Aufgaben sollen gelöst werden? Welche Maßnahmen sollen realisiert werden?)

Die vom Weinbauverband Sachsen e.V. angestrebten Projektziele und Ergebnisse lassen folgende Aufgabenbereiche und diesen zuzuordnenden Maßnahmen erkennen:

Aufgaben		Maßnahmen	
A1	Konzept Kommunikationsstrategie	M 1.1	Konzeptionelle Ausarbeitung einer Kommunikations- und Kooperationsstrategie
A2	Netzwerkpflege und Austausch mit Weinbauakteurinnen und -akteuren	M 2.1	Netzwerkpflege und Aktualisierung und kritische Würdigung der Handlungsempfehlungen des Maßnahmenbaukastens auf Ebene ausgewählter, in der Steillage wirtschaftenden Betriebe, Weinbaugemeinschaften, Expertinnen und Experten
A3	Schaffung einer (digitalen) Plattform	M 3.1	Aufbau einer (digitalen) Plattform, in der alle genannten Aspekte des o.g. Wissenstransfers nutzerorientiert und gebündelt zugänglich gemacht werden (in Kooperation mit dem LFULG)
A4	Wissenstransfer zu nachhaltiger und klimawandelangepasster Bewirtschaftung von Steillagen	M 4.1	Entwurf eines Modellprojektes zur konsensorientierten Lösung von ökonomisch auskömmlicher Bewirtschaftung trockenwarmen Standorte (Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau) und dessen schrittweise mit einem oder mehreren Weinbaubetrieben
		M 4.2	„Steillagen-Expertise“: Organisation eines kontinuierlichen „institutionalisierten“ Erfahrungsaustausches Themen z. B. Mechanisierung / Robotik, Bewässerung, Ökologie / Biodiversität / Nachhaltigkeit) für Weinbauakteurinnen und -akteure in Verbindung mit dem Projekt BIO-DIVina / Bergakademie Freiberg (Bildungsmodul zur Rolle der Biodiversität bei Anpassungen des Weinbaus an den Klimawandel)

Aufgaben		Maßnahmen	
		M 4.3	Zielgruppenorientierte Kommunikation von Best-Practice-Beispielen zum „Wassermanagement (Bewässerung und Wasserspeicherung/ Rückhalt im Weinberg)
		M 4.4	Konzipierung und Etablierung einer Umweltbaubegleitung im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen in Steillagen (zur fachgerechten Umsetzung naturschutzfachlicher Auflagen)
		M 4.5	Kontinuierliche öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse des aktuell vorliegenden Steillagenkonzeptes in Verbindung mit den Ergebnissen dieses Projektes
		M 4.6	Sensibilisierung für die Steillagenthematik über Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen, Einrichtungen und Öffentlichkeit
		M 4.7	Mitwirkung und Implementierung der Anforderungen und Potenziale des Steillagenweinbaus bei der Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen (z.B. Arbeitsschutz, Geschützte Herkunftsbezeichnung)
A5	Gewinnung Nachwuchswinzerinnen und -winzer	M 5.1	Umsetzung einer Imagekampagne zur Gewinnung von Nachwuchswinzerinnen und -winzer für Steillagenbewirtschaftung. (in Kooperation mit Weinbaubetrieben, Schulen, LFULG, berufsständischen Verbänden, Kommunen)
A6	Entwicklung Weinbaulandschaft-Lebensgefühl	M 6.1	Förderung der regionalen Identität der Bevölkerung in der Region als Weinbaulandschaft
		M 6.2	Erhöhung Weinbau-Ambiente (Sensibilisierung für gestalterische und funktionale Aspekte im öffentlichen Raum, entlang der Weinstraße, im Gastgewerbe)
A7	Zwischen- und Abschluss-Evaluierung des Projektes	M 7.1	Ausarbeitung eines Indikatoren Sets
		M 7.2	Erfolgskontrolle/Evaluierung mit Indikatoren-Set Zwischenbericht
A8	Zusammenfassung und Präsentation der Projektergebnisse	M 8.1	Konzeptionierung, Organisation und Durchführung eines Ergebnis-Workshops
A9	Verstetigung durch Prozessbegleitung	M 9.1	Aufbau einer kontinuierlichen Koordinierung, Betreuung und Weiterentwicklung der geschaffenen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen auch über den Projektzeitraum hinaus

d) Nutzen des Projektes für den Freistaat Sachsen

Steillagen sind die Prestigelagen im Sächsischen Weinanbaugebiet. Steillagenwinzerinnen und -winzer und alle dem Steillagenweinbau verbundenen Akteurinnen und Akteure produzieren Werte, die weit über das Produkt Wein hinausgehen. Die öffentlichen Interessen dominieren deutlich gegenüber wirtschaftlichen Interessen. Ein zukunftsfähiger Steillagenweinbau wird in besonderem Maße zur integrierten Entwicklung der gesamten Region beitragen. Steillagenbewirtschaftung erzeugt einen gesellschaftlichen Mehrwert, der in folgenden Aspekten zum Ausdruck kommt:

- **Lebensqualität in den Weinbaukommunen und „Lebensgefühl Weinbaulandschaft“ im sächsischen Elbtal**

Weinbaubetriebe, Gastronomie und Tourismus sind wichtige Kommunikatoren und Multiplikatoren der öffentlichen Meinung. Eine Zufriedenheit dieser Akteure strahlt somit wesentlich auf das vermittelte Bild der Region für seine Bewohner und Gäste ab. Das Engagement des Freistaates mit der Förderung/Finanzierung eines Koordinators bzw. einer Koordinatorin für die Erhaltung und Entwicklung des Steillagenweinbaus trägt zu dieser Zufriedenheit bei und zeigt die Verbundenheit des Landes und der Landesregierung mit diesen Werten.

- **Außenwirkung des Freistaates Sachsen (Image)**

Weinkultur und Weinbaulandschaft sind durch ihre emotionale Strahlkraft in hohem Maße imageprägend für den Freistaat Sachsen, was insbesondere auch durch die Lage der Landeshauptstadt Dresden mitten im Anbaugebiet befördert wird. Sachsen ist eines der kleinsten Weinbaugebiete in Deutschland, in seiner Außenwirkung durch die Kombination mit Landschaft, Geschichte und Kultur aber deutlich wahrnehmbar. Ein Verfall des Terrassenweinbaus würde diese Stellung im Bundesvergleich deutlich schmälern. Auch hier wäre ein Imageverlust unvermeidbar und schmerzhaft für die Vermarktung des sächsischen Weins.

- **Regionale Wertschöpfung (Weinbaubetriebe, Tourismus/Naherholung)**

Auf den sächsischen Steillagen werden viele der Spitzenweine sächsischer Winzerinnen und Winzer erzeugt. Die Erhaltung des Steillagenweinbaus hat aber auch bedeutende Auswirkungen auf andere Wirtschaftszweige, insbesondere auf den Tourismus. Sachsen wirbt weltweit mit Wissenschaft und innovativer Wirtschaft aber auch mit Geschichte, Architektur, Landschaft und Lebensgefühl. Dabei spielt die Destination „Dresden Elbland“ eine ebenso bedeutsame Rolle wie das Erzgebirge oder die Stadt Leipzig. Die Weinbaukulturlandschaft des Elbtals ist eines der Zugpferde des Landestourismusverbandes. Ein schleichender Verfall der durch Steillagen geprägten Kulturlandschaft würde großen Schaden auch für die Außenwirkung des Freistaates bedeuten.

- **Naturschutz und Kulturlandschaftsbild**

Mit Blick auf die Nachhaltigkeitsstrategie Sachsen ist es wünschenswert, die immer brisanter werdenden Erfordernisse zum Aufbau von Klimawandel-Resilienz und Erhalt und Förderung der Biodiversität auch in den Steillagen zu forcieren. So kann beispielsweise das im Projekt angestrebte Modellprojekt zur konsensorientierten Lösung von ökonomisch auskömmlicher Bewirtschaftung trockenwarmer Standorte der Weinbergs-lagen einen entsprechenden Beitrag leisten. Neueste Studien zeigen, dass nachhaltig bewirtschaftete Steillagen über eine deutlich höhere Biodiversität verfügen als verbuschte Vergleichsstandorte.

- **Wissenstransfer**

Die Ergebnisse des Projekts lassen sich auf andere Bereiche und Regionen des Freistaates verallgemeinern und anwenden. Insbesondere die Gestaltung des Wissenstransfers zu nachhaltiger und klimawandelangepasster Bewirtschaftung von Steillagen als Teil der Kommunikationsstrategie lassen sich verallgemeinern. (z.B. hinsichtlich Klimawandel-Resilienz, Nachwuchsgewinnung, Weinproduktion außerhalb von Gebieten mit Geschützter Herkunftsbezeichnung / „Deutscher Wein in Sachsen“)

e) Begründung der Notwendigkeit der Förderung aus öffentlichen Mitteln

Der Weinbauverband ist, auch wegen der geringen Größe des Anbaugebiets, nicht in der Lage, das Projekt selbst zu finanzieren. Auch überwiegt das öffentliche Interesse, wie bereits beschrieben, deutlich die betrieblichen Interessen der Weinbaubetriebe zum Erhalt des Weinbaus in den Steil- und Terrassenlagen. Deshalb ist auch eine deutlich über dem Regelförder-satz liegende Unterstützung erforderlich und begründet.

Zur Verdeutlichung dieses Anliegens wollen sich Kommunen mit Steillagenweinbauflächen ebenfalls an der Förderung des Projektes beteiligen.

f) Beschreibung des Arbeits- und Zeitplans, der Mittel und Methoden

Der Arbeits- und Zeitplan orientiert sich an den dargelegten Aufgabenbereichen (Punkt c). Das Projekt soll sich über vier Jahre hinweg erstrecken und im Jahr 2024 beginnen (auch in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Gewinnung einer qualifizierten Fachkraft).

Projekttablaufplan			
Zeit	Maßnahmen		Mittel und Methoden
ab 3. Quartal 2024	Besetzung der Projektstelle mit einer qualifizierten Fachkraft, die dem anspruchsvollen Anforderungsprofil entspricht mittels Ausschreibung (Besetzung ab 4. Quartal 2024)		
A 1 Konzept Kommunikationsstrategie			
4. Quartal 2024 - 5. Quartal 2025	M 1.1	Konzeptionelle Ausarbeitung Kommunikations- und Kooperationsstrategie	
A 2 Netzwerkpflege und Austausch mit Weinbauakteurinnen und -akteuren			
Laufend bis Mitte 2025	M 2.1	Netzwerkpflege, Aktualisierung und kritische Würdigung der Handlungsempfehlungen des Maßnahmenbaukastens auf Ebene ausgewählter, in der Steillage wirtschaftenden Betriebe, Weinbaugemeinschaften, Expertinnen und Experten	Besuch der wichtigsten in der Steillage wirtschaftenden Weinbaubetriebe und Weinbaugemeinschaften Experteninterviews Zusammenfassung und ggf. Ergänzung der aktuellen Probleme, Lösungsansätze, Ideen, Wünsche zur Bewirtschaftung und zum Erhalt des Steillagenweinbaus Ableitung von ggf. neuen Handlungsschwerpunkten und Lösungsansätzen Begründete Prioritätenvorschläge
A 3 Schaffung einer (digitalen) Plattform			
2025 - 2027	M 3.1	Aufbau einer (digitalen) Plattform, in der alle genannten Aspekte des o.g. Wissenstransfers nutzerorientiert und gebündelt zugänglich gemacht werden (in Kooperation mit dem LFULG)	Inhaltliche Konzeption Technische Umsetzung (Schaffung Content-Management-System) Kontinuierliche Pflege
A 4 Wissenstransfer zu nachhaltiger und klimawandelangepasster Bewirtschaftung von Steillagen			
2025 - 2027	M 4.1	Entwurf eines Modellprojektes zur konsensorientierten Lösung von ökonomisch auskömmlicher Bewirtschaftung trockenwarmen Standorte (Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau) und schrittweise Umsetzung	u.a. Nutzung des Programms „Ambito“ (deutschlandweites Projekt zur Stärkung der Biodiversität im Weinberg) sowie der Studie des Landkreises Meißen zur Biodiversität im Weinberg, um modellhaft für Sachsen Lösungen zu erarbeiten und mit einem oder mehreren Weinbaubetrieben umzusetzen

Projekttablaufplan		
Zeit	Maßnahmen	Mittel und Methoden
2025 - 2028	M 4.2 „Steillagen-Expertise“: Organisation eines kontinuierlichen „institutionalisierten“ Erfahrungsaustausches (Themen z. B. Mechanisierung / Robotik, Bewässerung, Ökologie / Biodiversität / Nachhaltigkeit) für Weinbauakteurinnen und -akteure	Fachvorträge Workshopreihen Exkursionen Erstellung adressatenorientierter Schulungsunterlagen
2025 - 2028	M 4.3 Zielgruppenorientierte Kommunikation von Best-Practice-Beispielen zum Wassermanagement (Bewässerung und Wasserspeicherung/ Rückhalt)	Exkursionen (fachspezifisch)
2026	M 4.4 Konzipierung und Etablierung einer Umweltbaubegleitung im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen in Steillagen (zur fachgerechten Umsetzung naturschutzfachlicher Auflagen)	Entwicklung einer standardisierten Arbeitshilfe
2024 - 2025	M 4.5 Kontinuierliche öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse des aktuell vorliegenden Steillagenkonzeptes	Redaktionelle Aufbereitung zur Einstellung auf Homepages des Weinbauverbandes Sachsen e.V., der Weinbaugemeinden sowie in den Medien
2025	M 4.6 Sensibilisierung für die Steillagenthematik über Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen	Konzeptionierung Entdeckerhandbuch Basiswissen Steillagen-Weinbaulandschaft für Schulunterricht in sächsischen Weinbaukommunen Kontaktaufnahme mit relevanten Verantwortungsträgerinnen und -trägern aus dem Bildungsbereich
2024 - 2028	M 4.7 Mitwirkung bei der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen	Teilnahme an Beratungen der Schutzgemeinschaft Sachsen, an Weinbautagen, bei Mitgliederversammlungen u.a.
A 5 Gewinnung Nachwuchswinzerinnen und -winzer		
2027 - 2028	M 5.1 Umsetzung einer Imagekampagne zur Gewinnung von Nachwuchswinzerinnen und -winzer für Steillagenbewirtschaftung	Konzipierung und Durchführung einer Imagekampagne (in Kooperation mit Weinbaubetrieben, Schulen, berufsständischen Verbänden, LFULG, Kommunen)
A 6 Entwicklung Weinbaulandschaft-Lebensgefühl		
2026 - 2028	M 6.1 Förderung der regionalen Identität der Bevölkerung des Elbtals als Weinbaulandschaft	Konzeption und Durchführung einzelner öffentlichkeitswirksamer Aktionen (z. B. Organisation und Durchführung Steillagen-Fotowettbewerb, Kunstaktionen. Einbezug Presse/Medien)

Projekttablaufplan			
Zeit	Maßnahmen		Mittel und Methoden
2026	M 6.2	Erhöhung Weinbau-Ambiente	Konzipierung und Durchführung eines Ambiente-Checks Auswertung und Handreichung für Weinbaukommunen
A 7 Zwischen- und Abschluss-Evaluierung des Projektes			
2024	M 7.1	Konkrete Ausarbeitung eines Indikatoren Sets mit Angaben zur Operationalisierung	
Mitte 2026 - Ende 2028	M 7.2	Erfolgskontrolle/Evaluierung mit Indikatoren-Set	Zwischenevaluierung Ggf. Anpassung der Strategie Abschlussevaluierung Evaluierungs-Berichte
A 8 Zusammenfassung und Präsentation der Projektergebnisse			
Ende 2027 - 2028	M 8.1	Konzeptionierung, Organisation und Durchführung eines Ergebnis-Workshops	Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse mit den Akteurinnen und Akteuren (u. a. Weinbaubetriebe, Verbände, Weinbaugemeinschaften, Kommunen, Umweltbehörden, Freistaat, LfULG)
2028	M 9.1	Aufbau einer kontinuierlichen Koordinierung, Betreuung und Weiterentwicklung der geschaffenen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen auch über den Projektzeitraum hinaus	Etablierung turnusmäßiger Abstimmungen und Informationen

g) Zusammenhänge mit anderen Projekten

Die Arbeit am Projekt baut auf einer Reihe von Konzepten und Zusammenhängen auf, die überwiegend bereits durch den Freistaat gefördert werden und zum Teil initiiert wurden. Dazu gehören unter anderem:

- Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (Sachsen) (2022): Steillagenweinbau in Sachsen. Handlungserfordernisse und Zukunftsperspektiven am Beispiel ausgewählter Weinberge.
- Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (Sachsen) (2021): Folgeuntersuchung zur „Konzeption zur Optimierung des Steillagenweinbaus in Sachsen (2020)“.
- Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (Sachsen) (2020): Konzeption zur Optimierung des Steillagenweinbaus in Sachsen
- SLS (Sächsische Landsiedlung GmbH) (2005): Erhalt und Entwicklung der sächsischen Weinbaulandschaft.
- Landkreis Meißen (2015): Fachstudie „Naturschutzfachplanung für Steil- und Hanglagen im Konfliktbereich Naturschutz im Weinbau im Kreis Meißen“.

- Dresden Marketing GmbH (2021): Destinationsstrategie Dresden Elbland 2020-2025
- Flurneuordnungsprozesse in ausgewählten Steillagen-Standorten
- Weinbauverband Sachsen e. V. (2020): Auszug aus: Weinbaupolitisches Positionspapier des Weinbauverbandes Sachsen e. V.
- TU-Bergakademie Freiberg (2020): DAS-Projekt: Bildungsmodule zur Rolle der Biodiversität bei Anpassungen des Weinbaus an den Klimawandel (BIODIVina).
- Ambito. Arten. Vielfalt. Zukunft. Leben. Ein deutschlandweites Projekt zur Stärkung der Biodiversität im Weinbau. <https://www.ambito.eco/projekt/>
- Neues Weinbezeichnungsgesetz nach EU-Anforderungen
- Studie Sächsisches Staatsweingut Schloss Wackerbarth zur Biodiversität in der Steillage

h) Angabe von messbaren Indikatoren zur Erfolgskontrolle des Projektes

Ein Indikatoren-Set soll aus dem Projekt heraus entwickelt werden. Denkbar sind z.B. folgende messbare Indikatoren:

- Anzahl
 - Experteninterviews
 - Workshops
 - Abstimmungsgesprächen
 - Fach-Exkursionen
 - Medienberichte (Presse, Hompages) und Social Media Posts
 - Schulungsunterlagen
 - Nachwuchswinzerinnen und -winzer für Steillagenbewirtschaftung
- Nutzungsübersicht der digitalen Plattform
- Einsatz der Arbeitshilfe Umweltbaubegleitung in entsprechenden Fachkreisen (Befragung)

➔ Ergänzung und weitere Abstimmung erfolgt zeitnah